Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

vnd nach wenig tagen hub er sich / vnd
cham an die stat / da der doite leip der
selben frawen begraben was / Vnd des
nachts offent er das grab / vnd nach
ein teil der feulunge irs v̉wesen leibes
in seinen mãtel / vnd trug die mit ym
hin yn sein celle / vnd legt ym die fur
sein angelicht / vnd sprach zu seine ge
denchken · Nym war / nu hast du das ·
des du begert hast nu setige dich dauo /
Vnd also peniget er sich mit dem gestanck
also lange / bisz das ym sein anfechtũg
v̉gin / Der lerer wilhelm⁹ parisiensis
schreibt ĩ t̃c̃tu d̃ůtutib⁹ / das zu seinen
zeitten ein iungeling wer in dem lande
burgũdia / der auch durch die vorgeschribñ
weise dise newnden stucks anfechtũg
der vnchewscheide vber wunden habe also
Ein schon fraw was vor etlich weil gest
orben / vnd ir leipp was nu in dem grabe
v̉wesen / der selbñ frawen haupt nam
er / das da nu zumal chal vnd blosz was
worden / vnd trug daz mit ym / Vnd
wie dick yn vncheusche begirde anfa
cht / so sahe er das v̉wesen haupt an /
vnd also v̉smecht er schone eins leben
digñ fleisches / das er herchant daz es
auch schir durch den doit vnd sein ver
wesunge zu solich grauselich vngestalt
wur chume / Vnd da er disz dick gedette /
da funde er also grosz chrafft der heiluge
in dem haupt / durch die er alle vnch
eusche begirde seins fleisches vbwande
Das zehende stuchk ist ein fleiszigs
vnd ynniges gepett / Wan also spricht
salomon sapie 8 · Als ich h̉chante · das
ich nit anders mocht cheusch gesein /
es en were dan das mir got daz gebe

/ do ging ich zum h̉ren / vnd batt yn
aus gantzem meinem h̉zen v̉stande ·
das er mir gebe ein cheusches leben
zu fuern / Ein soliches gepett hat auch
getan der weise mã ec̃ci 23 also spr
echende h̉re vat̉ / vnd got meins lebens
/ benym mir begirden des bauchs / vnd
die begirden leyplich v̉mischũge be
greiffen mich nit / Ausz diesen schri
fften ist chuntlich / das mã durch
daz gepett mage vo gote cheuscheit
h̉werben / vnd auch ir behaltũg / Ab
merchk das ein soliches gepett got
erhor darzu gehornt drew stuchke /
Der eins ist / das ein menschen seine
vnchewschen gedenchke aus den ym
sein anfechtũg chumet willichlich nit
gevallen / sunder mißfallen / vnd das
er auch sich der zu entle=digen tue
das an ym sey / Wan wolt er in solichn
gedencken willige gefelnis habñ / vnd
wolt seinen mut in pah̉lusten / so wur
de er wedder durch sein wedder durch
yemant anders pette vo seiner anfech
tũge h̉losẗ : Des ist ein exempel geschri
ben in der vet̉ buch also / Es was ein
pruder / der wart angefochtñ von dem
geist der vncheuscheida der cham zw
eym gar wol bewerte altvat̉ / vñ patt
yn das er got fur yn pette / das er yn
von seiner swern anfechtũge h̉loste /
durch die in der geist der vncheuscheide
vast muwet · D̉ altvat̉ pat got fur
yn fleiszicklich tag vnd nacht · Dar nach
cham ab der brůder zu ym / vnd patt
yn das er wolt nie vnd mer fleiszig
sein · got fur yn zu pittende · Vnd da er
also diechk zu yen cham / vnd in patt
daz er got fur yn pett / da wart der

altvat̉